

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Integrierter Gesundheitscampus Bremen (IGB) – ein Projekt mit Perspektive?

„Mit vereinten Kräften für eine hochwertige Gesundheitsversorgung“, so titelten das Gesundheits-, Wirtschafts- und Wirtschaftsressort ihre Pressemitteilung vom 21.04.2023 zum stärkeren Ausbau des Integrierten Gesundheitscampus. Darin versprachen die Senatorinnen für Gesundheit, Wirtschaft und Wissenschaft, nach der erfolgreichen Aufbauphase des Projektes nunmehr bei der Aufbau- und Umsetzungsphase an einem Strang ziehen zu wollen und das Projekt weiterhin zu fördern. In hohen politischen Tönen wurden Schlagkraft, Potenzial und Kompetenzen der Vernetzung von Gesundheitsakteuren gelobt.

Der Integrierte Gesundheitscampus Bremen (IGB) versteht sich nach Eigendarstellung als „strategische und kreative Klammer für ein Netzwerk von Akteuren aus den Bereichen Gesundheitsforschung, Ausbildung von Gesundheits- und Pflegeberufen, Gesundheitswirtschaft und Gesundheitswesen“. Im Ziel geht es um das Sichtbarmachen des bremischen Potenzials, um das Setzen neuer Impulse als Innovationszentrum und um die Verbesserung von Rahmenbedingungen. Dabei verfolgt der IGB einen integrierten Ansatz, um ungenutzte Potenziale zu heben. Im Fokus stehen Fachkräfte, Netzwerker, Politik, Management und auch Bürger wie Gründungswillige. Bereits vor einem Jahr zählte der IGB als größtes Netzwerk im Norden rund um das Thema Gesundheit mehr als 40 Akteure, u.a. aus Hochschulen, Forschungsinstituten, Pflegeschulen, Unternehmen und Krankenkassen. Sie alle eint das Ziel, die Gesundheitsversorgung im Land Bremen zu verbessern und unser Bundesland als Gesundheitsstandort zu profilieren.

Nach Aufbau- und Etablierungsphase fehlen derzeit die klaren politischen Bekenntnisse zur Weiterentwicklung des IGB und in Verbindung damit die entsprechenden Finanzierungszusagen aus den Ressorts. Hat der IGB eine Zukunft als fester Bestandteil einer Senats-Strategie für den Gesundheitsstandort, leitet sich aus der Projektphase eine verlässliche feste Struktur ab?

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie bewertet der Senat insgesamt die Arbeit und die Bedeutung des IGB für den Gesundheitsstandort Bremen?
2. Wie viele öffentliche finanzielle Mittel wurden bisher in den Auf- und Ausbau des IGB von den Ressorts Gesundheit, Wirtschaft und Wissenschaft seit Einführung des Projektes investiert? Welche weiteren Gelder wurden von welchem Geldgeber darüber hinaus gezahlt?
3. Welche finanziellen Mittel sind konkret in den Einzelplänen der Ressorts Gesundheit, Wirtschaft und Wissenschaft für den IGB in den Jahren 2024 und 2025 vorgesehen?
4. Welche Perspektive wird dem IGB darüber hinaus politisch und fachlich eingeräumt?
5. Welchen Beitrag konnte der IGB im Bereich der Gesundheitsforschung in den letzten Jahren leisten?
6. Welchen Beitrag konnte der IGB im Bereich der Ausbildung von Gesundheits- und Pflegeberufen in den letzten Jahren leisten?
7. Wie bewertet der Senat die Gesundheitswirtschaft, deren Leistung und Dynamik im Land Bremen; wo wird im nationalen und internationalen Vergleich Vorsprung, wo Nachholbedarf gesehen?
8. Welchen Beitrag konnte der IGB im Bereich der Gesundheitswirtschaft in den letzten Jahren leisten?
9. Welchen Beitrag konnte der IGB im Bereich des Gesundheitswesens in den letzten Jahren leisten?

Rainer Bensch, Frank Imhoff und Fraktion der CDU